

Weltbürgertum in der Warmzeit: Eine Chance, neue Kriege zu vermeiden

Till Bastian

Zusammenfassung

Der weltweite Klimawandel ist nicht mehr aufzuhalten. Allenfalls wären seine schlimmsten Folgen zu verhindern – durch entschlossenes globales Handeln, das aber derzeit nicht einmal in Ansätzen zu erkennen ist.

Die notwendige Anpassung der Menschen an diesen unaufhaltsamen Klimawandel muss sich nach den lokalen Gegebenheiten richten. Diese sind gekennzeichnet durch eine immer tiefere Kluft zwischen Arm und Reich. Der südafrikanische Bischof und Friedensnobelpreisträger Desmond Tutu hat deshalb vor einer neuen, globalen Apartheid gewarnt, die aus den sehr unterschiedlichen Möglichkeiten entspringt, sich gegen die Folgen dieses Klimawandels zu schützen.

Der Autor vertritt die Auffassung, dass einzig ein neu konzipiertes, von der Weltöffentlichkeit auch gegen ein widerwilliges politisches Establishment durchgesetztes *ökologisches Weltbürgerrecht* Chancen eröffnet, um angesichts der globalen Umweltkatastrophe Frieden und Gerechtigkeit bewahren zu können.

(Vorabdruck aus BASTIAN, T. (2011): ... Auf den zweiten Blick: Naturzerstörung und Kriegsgefahr. Das wichtigste Problem der Gegenwart, nach 20 Jahren nochmals betrachtet, Verlag PUBLIK-FORUM, Oberursel; redaktionell bearb., mit freundlicher Genehmigung)

umwelt medizin gesellschaft 2010; 23(4): 328-333

Autor: Dr. med. Till Bastian, Am Friedhag 7, D 88316 Isny,
t.bastian@wollmarshoehe.de